

## Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

<b>J. Bielefeld's Verlag in Karlsruhe.</b> Seite 4575	<b>G. Freytag in Leipzig.</b> Seite 4575, 4577	<b>G. J. Göttsche'sche Verlagsb. in Stuttgart.</b> Seite 4576
Sevin, L., Elementarbuch der englischen Sprache. II. Teil.	Holdermann, Karl, Bilder und Erzählungen a. d. badischen Geschichte. — Musterammlung deutscher Gedichte für höhere Mädchenschulen.	Krapan, Ilse, Vischer-Erinnerungen. Carl Gabel (G. G. Lüderik'sche Verlagsbuchhandlung) in Berlin. 4576
<b>Siegfried Cronbach in Berlin.</b> 4576, 4578	Hensell, W., Griech. Verbal-Verzeichnis. — Griech. Übungsbuch. I. Teil.	Daubler, Norwegen und dessen klimatische Heilmittel.
Methodo Berlitz zur Erlernung der modernen Sprachen. Deutscher Teil. Bd. I. Méthode Berlitz pour l'enseignement des langues modernes. Partie française. Band II.	Engelbrecht, Aug., Studien üb. d. Schriften d. Bischofes von Reil Faustus.	<b>J. J. Seine's Verlag in Berlin.</b> 4578
Stern, Alfred, Das Leben Mirabeaus. Kennan, A., Sibirien.	Scheindler, Aug., Latein. Schulgrammatik. Steiner u. Scheindler, Latein. Lese- und Übungsbuch.	Parey, K., Die Rechtsgrundzüge des kgl. Pr. Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte.
<b>J. Engelhorn in Stuttgart.</b> 4571	Gymer, W., Latein. Übungsbücher zur Casuslehre aus Cornelius Nepos und Curtius Rufus.	<b>Spielhagen &amp; Schurich in Wien.</b> 4575
de Tinsau, Léon, Eine Sirene.	T. Livi ab urbe condita libri. Ed. Zingerle. Pars V. Ed. major. — do. Pars V. Ed. minor. Ausgewählte Gedichte d. P. Ovidius Naso.	S., Ein ernstes Wort über den Studiengang und die gesellschaftliche Stellung des Ingenieurs in Oesterreich.
<b>S. Fischer Verlag in Berlin.</b> 4576	Schenkl, Karl, Übungsbuch zum Uebersetzen a. d. Deutschen u. Lateinischen ins Griechische. 7. Aufl.	<b>Bernhard Tauchnitz in Leipzig.</b> 4576, 4578
Die bösen Buben in der Berliner Kunstausstellung.	Hočevar, Franz, Lehrbuch der Geometrie. — Geometr. Übungsaufgaben.	James, engl. und deutsches Wörterbuch. 31. Aufl. Neue Bearbeitung von C. Stoffel.
		Molly Bawn, Author of, A troublesome girl.
		<b>Wib. Werther's Verlag in Rostock.</b> 4576
		Resultate zu Brobel's Übungsbuch z. Arithmetik und Algebra.

## Nichtamtlicher Teil.

## Zur Geschichte der württembergischen Druckgewerbe.

Von Theodor Goebel.  
(Fortsetzung aus Nr. 210.)

Die allmähliche Ausbreitung des Buchdrucks in den württembergischen Städten hier weiter zu verfolgen, kann nicht die Aufgabe dieser Uebersicht sein; nur eine Episode aus der Thätigkeit der Pressen zu Tübingen und Urach sei dieser Skizze der Einführung noch angeschlossen: die des Druckes slavischer Bücher an beiden Orten in der zweiten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts. Veranlaßt wurde derselbe durch Primus Truber, der, 1508 in Krain geboren, 1542 zum Domherrn in Laibach ernannt worden war, sich aber der lutherischen Lehre angeschlossen, diese auch öffentlich gepredigt und die Ehelosigkeit der Priester verworfen hatte. Um sich vor Verfolgung und Gefangenschaft zu retten, war er nach Deutschland geflüchtet, wurde zuerst Pastor zu Rothenburg a. d. Tauber, dann zu Rempten, und ließ, zur Abhilfe der Büchernot seiner bildungsbedürftigen Landsleute, 1550 ein ABCdarium und einen Katechismus in windischer, heute slovenisch genannter Sprache in Tübingen drucken, nachdem deren Druck zu Nürnberg und Schwäbisch Hall angeblich des Interims halber abgelehnt worden war. Auf Veranlassung des ebenfalls als Anhänger der neuen Lehre vertriebenen und unter den Schutz des Herzogs Christoph von Württemberg geflüchteten ehemaligen Bischofs von Capo d'Istria, Paul Bergerius, übersetzte Truber auch das Evangelium Matthäi ins Windische und ließ es bei Morhart in Tübingen drucken, wozu Herzog Christoph die Druckkosten bestritt. Der Beifall, welchen dieser erste Versuch in Trubers Heimat fand, führte sodann zu Uebersetzung und Druck des ganzen Neuen Testaments.

Die lebhafteste Thätigkeit in der Uebersetzung und im Druck slavischer Bücher entfaltete sich jedoch erst, als Hans Ungnad, Freiherr von Sonnegg, — ein kaiserlicher Kammermeister, Landeshauptmann in Steyer und oberster Feldhauptmann der niederösterreichischen, windischen und kroatischen Lande, ein tapferer und frommer Krieger, der 1542 im Feldzuge gegen die Türken 10 000 Reiter siegreich geführt hatte, — im Jahre 1557 Württemberg zu seinem Aufenthalte wählte, um daselbst sich des freien Gemüthes seines Glaubens und des göttlichen Wortes erfreuen zu können. Der Herzog überließ ihm zu Urach den Mönchshof, das ehemalige Stift Amandi, wo Ungnad, dem seine Güter in Oesterreich verblieben waren, seinen Aufenthalt nahm, bald auch Truber

veranlassend, von Rempten nach Urach überzusiedeln. Hatte man sich bis jetzt in Tübingen nur mit dem Druck windischer Schriften befaßt, so wurde nun in Urach eine kroatische Druckerei eingerichtet; Ungnad ließ in Nürnberg glagolitische und cyrillische Typen schneiden und gießen, verschrieb Uebersetzer aus Krain und Dalmatien, unter ihnen den ebenfalls seiner evangelischen Gesinnung wegen vertriebenen ehemaligen kroatischen Priester Stephan Consul, bestritt selbst einen großen Teil der Druckkosten, zu denen auch der Herzog, sowie die deutschen evangelischen Fürsten und Städte beitrugen, und schuf in der Folge eine ganze Anzahl slavischer Drucke, denen sich einige in italienischer Sprache angeschlossen. Von mehreren derselben sah Ungnad leider die Vollendung nicht; auf einer Besuchsreise zu einer Schwester in Böhmen begriffen, starb er plötzlich am 27. Dezember 1564. Damit verlor die Druckerei zu Urach zwar ihre Hauptstütze; Truber konnte jedoch das Unternehmen noch in rühriger Weise fortsetzen, und selbst nach seinem am 29. Juni 1586 als Pastor in Derendingen bei Tübingen erfolgten Tode wurde zu Urach noch 1595 die von ihm hinterlassene Uebersetzung der Hauspostille Luthers unter Leitung seines Sohnes Felician Truber gedruckt. Die Typen der Druckerei aber, die geschaffen worden waren zum Kampfe gegen die Lehren des Papsttums, hatten später ein merkwürdiges Schicksal: nach der Schlacht von Nördlingen im dreißigjährigen Kriege wurden sie von den Kaiserlichen erbeutet und wanderten als Geschenk Kaiser Ferdinands III. nach Rom in die Druckerei der Propaganda.\*)

Wer die erste Buchhandlung in Württemberg gegründet hat, dürfte schwer genau nachzuweisen sein. Will man als Anfang des Buchhandels erst den Vertrieb gedruckter Bücher gelten lassen und den Manuskriptenhandel ausschließen, so wird derselbe doch einige Jahre vor Einführung des Buchdrucks in Schwaben gesetzt werden müssen, da ohne Zweifel die Erzeugnisse der ersten zu Mainz, Bamberg, Straßburg, Köln, Basel und Zürich thätigen Drucker schon durch Buchführer, wie man damals die Buchhändler nannte, die wandernd von Ort zu Ort zogen und nur an größeren Plätzen feste Läden hatten, in den Städten Schwabens sehr bald zum Verkauf gebracht worden sind. Als in diesen jedoch auch Druckereien entstanden, da waren die ersten Drucker, die auch ihre Lettern

\*) Näheres findet man in »Slavischer Buchdruck in Württemberg im 16. Jahrhundert. Von C. F. Schnurrer, Professor in Tübingen.« Tübingen 1799; — sowie im 16. Bande der »Real-Encyclopädie für protestantische Theologie und Kirche«, Artikel Truber, von Dr. Elze.